

Gemeindearchiv Winterhausen

Aus dem Archiv erzählt **Die Streitäcker am Altenberg**

Dort wo der Mondweg von Norden her bei dem Steinbruch auf die Gemeindegrenze stößt, befinden sich rechts die etwa vier Morgen großen *Streitäcker*. Ihren Namen haben sie von einem fast 200 Jahre andauernden Streit mit den Darstadter Zobel um die Zehnteinnahmen von diesen Äckern. Einen Teil des Zehnten auf der Winterhäuser Markung erhielten von alters her das Würzburger Domkapitel und die Winterhäuser Pfarrei, die um 1550 lutherisch wurde. Aus Gründen der Vereinfachung tauschte 1563 das Domkapitel mit den Darstadter Zobel Einkünfte, wobei letztere den Getreidezehnt von vier Morgen Acker auf Winterhäuser Markung erhielten.

Der Kern des späteren Streites lag darin, daß im Tauschvertrag von 1563 nicht gesagt wurde, wo genau diese Acker lagen. Die Zobel behaupteten, daß es sich um die später so genannten Streitäcker handele. Nach Ansicht von Domkapitel, Winterhäuser Pfarrei und Amtmann in Sommerhausen stand aber der Pfarrei der Zehnt von diesen Äckern zu.

In den Jahren 1665 und 1668 protestierte das Sommerhäuser Amt bei der Zobelschen Verwaltung, weil deren Zehntknechte den Zehnt von den Streitäckern eingesammelt hatten. Dann war wieder die Winterhäuser Pfarrei schneller mit dem Einsammeln, und so ging es lange hin und her.

Die Sache eskalierte im Juli 1774, als die Darstadter Zehntknechte gerade den Zehnt von den Streitäckern auf den Wagen geladen hatten. Da tauchten plötzlich ihre Winterhäuser Kollegen auf, rissen jene an den Haaren zu Boden und verprügelten sie jämmerlich. Mit Heugabeln verfolgten sie den Wagen mit dem Zehntgarben mit Schimpf und Beleidigung und nahmen schließlich den Darstadtern den Zehnt ab. Es folgten ein Protest der Zobelschen Verwaltung und viele scharf formulierte Schreiben hin und her.

Im Jahr 1775 wartete der Winterhäuser Zehntner erst gar nicht, sondern holte den Zehnt von den mit Wicken (Ackerbohnen) bebauten Streitäckern. Bei der 1777er Ernte war es ähnlich wie 1774: Mit Gewalt nahmen die Zehntknechte der Winterhäuser Pfarrei ihren Kollegen von Darstadt den Zehnt von den Streitäckern ab.

Dann schien sich die Sache etwas beruhigt zu haben. Im Jahr 1809 sollten die Streitäcker von den Darstadter Besitzern an einen Winterhäuser verkauft werden. Die Zobelsche Herrschaft akzeptierte das nur unter der Bedingung, daß ihnen das Zehntrecht für die Äcker bestätigt würde. Darauf dürfte die Sommerhäuser Herrschaft kaum eingegangen sein. DKW